

FESTWOCHEN NEUINSZENIERUNG 2024

LIEBELEI von Arthur Schnitzler

Inszenierung | Anna Stiepani

Bühnenbild & Kostüme | Thurid Peine

Musik | Joachim Werner

Dramaturgie | Andreas Erdmann

Mit: Samuel Finzi, Lorena Emmi Mayer, Cecilia Pérez, Gunda Schanderer, Alexander Julian Meile, Jakob Kajetan Hofbauer, Markus Ransmayr

Koproduktion mit dem Landestheater Linz

Premiere 11/07

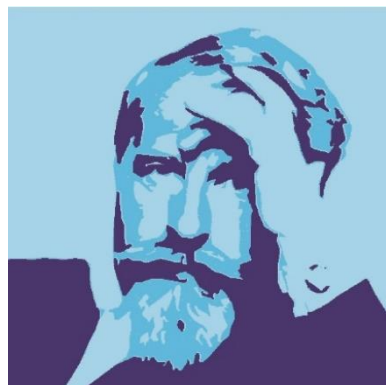
12/07

13/07

Donnerstag | Freitag | Samstag 19:30
Stadttheater Gmunden

„Wer wird denn im Mai an den August denken... Solange währt die ewige Liebe nicht.“

LIEBELEI von Arthur Schnitzler



SALZKAMMERGUT FESTWOCHEM GMUNDEN

NEUINSZENIERUNG 2024

LIEBELEI

Schauspiel von Arthur Schnitzler

Koproduktion mit dem Landestheater Linz

Inszenierung

Bühnenbild & Kostüme

Musik

Dramaturgie

Anna Stiepani

Thurid Peine

Joachim Werner

Andreas Erdmann

Hans Weiring, *Violinspieler am Josefstädter Theater*

Samuel Finzi

Christine, *seine Tochter*

Lorena Emmi Mayer

Mizi Schlager, *Modistin*

Cecilia Pérez

Katharina Binder, *Frau eines Stumpfwirkers*

Gunda Schanderer

Fritz Lobheimer

Alexander Julian Meile

Theodor Kaiser

Jakob Kajetan Hofbauer

Ein Herr

Markus Ransmayr

PREMIERE

Folgevorstellungen

Premiere Linz

11. Juli 2024 Gmunden

12. und 13. Juli 2024

25. Oktober 2024

BIOGRAFIEN

SAMUEL FINZI | Hans Weiring, *Violinspieler am Josefstädter Theater*



Samuel Finzi, einer der interessantesten deutschen Schauspieler, der international in fünf Sprachen arbeitet, unter anderem neben Englisch, Französisch, Russisch auch in Bulgarisch, seiner Muttersprache, spielt endlich auch wieder in Österreich Theater. Nach dem großen Erfolg 2018 in der Koproduktion Burgtheater/Salzburger Festspiele mit David Grossmanns Roman-Adaption KOMMT EIN PFERD IN DIE BAR spielt er im Sommer dieses Jahres in einer Koproduktion der Salzkammergut Festwochen mit dem Landestheater Linz.

Samuel Finzi debütierte 2002 am Burgtheater in der Regie von Dimiter Gotscheff in DER LEUTNANT VON INISHMORE von Martin McDonough. Der

Sohn des bulgarischen Schauspielers Itzhak Finzi und der Pianistin Gina Tabakova studiert in Sofia an der staatlichen Theater- und Filmakademie. Ab 1989 arbeitete er an allen großen Schauspielhäusern, unter anderem in Frankfurt, Hamburg, Zürich und viele Jahre am Deutschen Theater Berlin. Mit Dimiter Gotscheff arbeitete er von 1992 bis zu dessen Tod 2013 in insgesamt 20 Inszenierungen zusammen. Daneben gehörten auch u.a. Jürgen Flimm, Robert Wilson, Jürgen Gosch, Benno Besson, Frank Castorf, Johan Simons, Michael Thalheimer, Luc Bondy und Stefan Bachmann zu seinen Regisseuren. Neben u.a. Tschechow, Büchner, Shakespeare, Kleist, Brecht, Beckett, Ibsen spielte er immer wieder auch Ur- und Erstaufführungen, aber auch Molnar, Handke, Schnitzler, sowie den Alfred in Johann Strauss DIE FLEDERMAUS.

Seit 1989 war Finzi in zahllosen internationalen Kino- und Fernsehfilmen zu sehen, sowie in diversen Serien. Die Liste seiner Auszeichnungen ist lang, vom Schauspieler des Jahres und dem Deutschen Schauspielpreis, dem Theaterpreis Berlin, zahllosen Kritikerzeichnungen und Preisen auf internationalen Festivals, ist er auch Träger des Gertrud-Eysoldt-Rings, einem der wichtigsten Theaterpreise. Im August des vergangenen Jahres äußerte Samuel Finzi im Rahmen eines Interviews mit der „Presse“ über seinen autobiografischen Roman „Samuels Buch“, dass er gerne wieder einmal in Österreich Theater spielen würde...

LORENA EMMI MAYER | Christine, *seine Tochter*

Lorena Emmi Mayer wurde 1994 in Villach geboren. Von 2015 bis 2019 absolvierte sie ihr Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war sie im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträgerin in der Sparte „Fidelio.Kreation“ und spielte unter anderem im Schauspielhaus Wien. Weitere Gastengagements führten sie an das Burgtheater Wien, wo sie in *Radetzkmarsch* (Regie: Johan Simons) und *Zelt* (R: Herbert Fritsch) spielte. Neben ihren Rollen am Theater wirkte sie in diversen Film- und Fernsehproduktionen mit.

Mit der Spielzeit 2020/2021 ist Lorena Emmi Mayer nun festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz.



CECILIA PÉREZ | Mizi Schlager, *Modistin*



Cecilia Pérez ist 1996 in Basel in der Schweiz geboren und dort aufgewachsen. Sie war Artistin eines Jugendzirkus in Basel und ab 2016 im Jungen Haus am Theater Basel tätig. Von 2017 bis 2021 absolvierte sie ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Während ihres Studiums spielte sie u. a. in *Tod und Wiederauferstehung der Welt meiner Eltern in mir* unter der Regie von Matthias Rippert und in dem Bewegungsprojekt *Die verschwundene Klasse* unter der Regie von Stephan Hintze, welches 2020 beim Festival International Des Ecoles Supérieures d'Art Dramatique den Grand Prix gewonnen hat. Sie wirkte in zwei Produktionen des Staatstheaters Braunschweig mit, das letzte unter der Regie des Kollektivs krügerXweiss. Sie ist Preisträgerin des Schauspiel Wettbewerbs Migros-Kulturprozent 2018 und Förderpreisträgerin der

Armin Ziegler Stiftung 2019. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist Cecilia Pérez Mitglied des Schauspielensembles am Landestheater Linz.

GUNDA SCHANDERER | Katharina Binder, *Frau eines Strumpfwirkers*

Gunda Schanderer wurde 1975 in Wien geboren und erhielt von 1995 bis 1998 ihre Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien. 1998/99 nahm sie an einem Postgraduate Course an der Londoner Academy of Music and Dramatic Art teil. 2000 schloss sie ihr Studium in Wien als Magistra artium ab. Die ersten Engagements führten sie nach Salzburg, Reutlingen und Stuttgart. Seit der Spielzeit 2002/2003 ist sie am Linzer Landestheater engagiert und debütierte in Gerhard Willerts *Hamlet*-Inszenierung. Es folgten Rollen wie die Eva in Horváths *Hin und Her*, die Anja in Tschechows *Kirschgarten*, die Hermia in Shakespeares *Sommernachtstraum*, die Inken in Hauptmanns *Vor Sonnenuntergang*, die Maureen Folan in *Die Beautyqueen von Leenane* von Martin McDonagh und die Johanna in Arthur Schnitzlers *Der einsame Weg*. 2007 und 2010 kamen ihre Kinder Paulina und Vinzent auf die Welt.



ALEXANDER JULIAN MEILE | Fritz Lobheimer



Alexander Julian Meile wurde 1983 bei München geboren. Seine Schauspielausbildung erhielt er am Max Reinhardt Seminar Wien (Abschluss 2009).

Bisherige Engagements u. a. Landestheater Vorarlberg, Raimundspiele Gutenstein, Theater Nestroyhof Hamakom, Neue Bühne Villach. Mit dem aktionstheater ensemble Wien erarbeitete er vier Stücke, darunter *Angry Young Men* und *Kein Stück über Syrien*. Für letzteres erhielt das Ensemble 2016 den NESTROY-Preis für die beste Off Theater-Produktion. Seit der Spielzeit 2016/2017 ist Alexander Julian Meile festes Mitglied des Schauspielensembles am Landestheater Linz.

JAKOB KAJETAN HOFBAUER | Theodor Kaiser

Jakob Kajetan Hofbauer wurde 1994 in Wien geboren, wuchs im Südburgenland auf und studierte, nach einer HTL Matura und Umsetzung eines Entwicklungshilfeprojekts in Westafrika, zunächst an der BOKU Wien Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, entschloss sich dann aber dem Kindheitstraum Schauspieler zu werden, zu folgen. 2015 und 2016 spielte er bei zwei Jugendopernprojekten des Theaters an der Wien und begann anschließend 2016 sein Schauspielstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, welches er 2020 als Bachelor of Arts abschloss.

Bereits während dem Studium führten ihn Engagements, 2017 als Philipp in *Komtesse Mizzi* von Arthur Schnitzler, zu den Festspielen Schloss Tillysburg, 2019 als Hiob ans Brucknerhaus Linz und ebenso 2019 zum Theaterspectacel Wilhering, wo er den Strassky in *In der Löwengrube* von Felix Mitterer spielte.

Von 2018-2020 war er Mitglied des Schauspielstudios des Landestheaters Linz und dort in mehreren großen und kleinen Rollen zu sehen u. a. 2018 als Peterchen in *Peterchens Mondfahrt*, im *Brandner Kaspar*, in *Der Verschwender*. Daneben trat er bei Lesungen, u. a. im Brucknerhaus Linz auf, spielte in Kurzfilmprojekten mit und moderierte.

Spartenübergreifende Arbeiten bzw. musikalische Projekte sind für ihn eine Leidenschaft, da er auch selbst in seiner Freizeit hobbymäßig Akkordeon und Klavier spielt und gerne singt. Mit der Spielzeit 2020/2021 ist Jakob Kajetan Hofbauer nun festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz.



MARKUS RANSMAYR | Ein Herr



Markus Ransmayr wurde 1986 in Soest geboren. Nach der Matura 2006 war er bis 2008 Mitglied im Ensemble theater narrenschiff in Unna. Von 2008 bis 2011 absolvierte er seine Schauspielausbildung am Hamburger Schauspielstudio Frese. Bisherige Theaterstationen waren u. a. Schauspielhaus Hamburg, Kampnagel, Monsun Theater, Fleetstreet und Kulturhaus 73. 2011 war er in *Die besten Beerdigungen der Welt* am Jungen Ensemble Stuttgart zu sehen.

Von 2011 bis 2014 war Markus Ransmayr am u\hof: Theater für junges Publikum engagiert. Seit der Spielzeit 2014/2015 ist er Mitglied im Schauspielensemble des Landestheaters Linz.

ANNA STIEPANIE | Regisseurin

Anna Stiepani, geboren 1989 in Passau, absolvierte ein Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Ihr Weg zur Regie führte sie als Regieassistentin unter anderem an das Wiener Burgtheater, die Salzburger Festspiele und das Schauspielhaus Bochum. Erste Regiearbeiten zeigte sie am Landestheater in Salzburg und beim Kammermusikfestival in Nürnberg. 2019 inszenierte sie die österreichische Erstaufführung des Stückes „Beben“ von Maria Milisavljević im Vestibül des Wiener Burgtheaters. Es folgten mehrere Regiearbeiten am Schauspielhaus Bochum, u.a. „Robinson Crusoe“ von Daniel Defoe, „Viel Gut Essen“ von Sibylle Berg und „Prometheus“ von Aischylos. Am Staatstheater Nürnberg inszenierte Stiepani die Uraufführung „Halt mich auf“ von Autorin Annika Henrich und am Staatstheater Meiningen die Uraufführung „Alte Sorgen“ - einen weiteren Text der Autorin Maria Milisavljević. In der kommenden Spielzeit arbeitet Stiepani weiter mit der Autorin Maria Milisavljević und der Ausstatterin Thurid Peine zusammen.



THURID PEINE | Bühnenbild & Kostüme



@ Thurid Peine privat

Thurid Peine, geboren 1978 in Berlin, studierte Bühnen- und Kostümgestaltung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Prof. Hans Schavernoch. 2004 schloß sie ihr Studium mit Auszeichnung ab und assistierte anschließend am Staatstheater Nürnberg, Malmö Musikteater und am Volkstheater Wien. Seit 2006 ist Thurid Peine als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin tätig u.a. am Staatstheater Nürnberg, der Staatsoper Stuttgart, am Nationaltheater Weimar, dem GRIPS-Theater Berlin und dem Landestheater Salzburg. Sie arbeitete mit den RegisseurInnen David Hermann, Sandy Lopicic, Sönke Wortmann, Alice

Asper und Olaf Strieb. Seit 2019 verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit Anna Stiepani, gemeinsame Projekte waren u.a. die österreichische Erstaufführung von *Beben* von Maria Milisavljevic im Vestibül des Wiener Burgtheaters, die Uraufführung von *Alte Sorgen* ebenfalls von Milisavljevic am Staatstheater Meiningen, *Prometheus* an den Kammerspielen des Schauspielhauses Bochum und die Uraufführung *Halt mich auf* am Staatstheater Nürnberg.

JOACHIM WERNER | Komponist, Arrangeur, Bandleader

Joachim Werner wurde in Neumarkt (Oberpfalz) geboren. Über Michigan, München und Berlin führte sein Weg ihn schließlich nach Würzburg, wo er ein Jazz-Klavier-Studium bei Tine Schneider und Bernhard Pichl begann und mit zwei Diplomen abschloss. Seitdem spielt er in unterschiedlichsten Gruppierungen, unter anderem im Duo *patricia & jo*, im Orgeltrio *I Signori* oder in der Big Band Würzburg. Zu hören ist er auf der 2015 erschienenen CD „Dance!“ von Solid Ground, zu der er den Großteil der Arrangements beisteuerte. Seit 2010 arbeitet Joachim Werner regelmäßig als Musiker für verschiedene Theaterproduktionen, sowohl als Komponist hinter den Kulissen, als auch live auf der Bühne.



@ Joachim Werner privat

Am Mainfranken Theater Würzburg wirkte er bei *First Cut*, *Zwischen frechem Volke* sowie *Are you satisfied with your Vagina?* mit. Für das Kinderkammerkonzert *Der Superheld im Schlafrock* und für das Kinder- und Familienstück *An der Arche um Acht* (Regie: Nele Neitzke) schrieb er die Musik und für *Café Rewue* (Regie: Stephan Suschke) übernahm Joachim Werner die Einstudierung, Bandleitung, Musikauswahl sowie alle Arrangements. Joachim Werner ist musikalischer Leiter des Schauspiels am Landestheater Linzer.

ANDREAS ERDMANN | Dramaturg



@ Andreas Erdmann privat

Andreas Erdmann, geboren in Köln, ist seit 2016 Leitender Dramaturg am Landestheater Linz. Er studierte Schauspielregie am Institut für Musiktheater, Theater und Film der Universität Hamburg, war Regieassistent am Schauspielhaus Zürich, veröffentlichte Hörspiele und Theaterstücke. Ab 2002 Dramaturg am Schauspielhaus Bochum, dann Schauspielhaus Zürich. Ab 2009 Geschäftsführender Dramaturg am Schauspiel Frankfurt.

2012 wurde Erdmann Leitender Dramaturg am Wiener Burgtheater, wo er unter anderem das Zeitzeugenprojekt des Autors Doron Rabinovici, *Die letzten Zeugen* (2013, anlässlich des 75. Jahrestags des Novemberpogroms 1938) betreute. Die Aufführung wurde zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

PRESSETEXT - Festwochen 2024 Neuinszenierung LIEBELEI

„Die Liebe kenne keine Grenzen nur Möglichkeiten.“ (Arthur Schnitzler)

Nach dem großen Erfolg, den die Salzammergut Festwochen Gmunden 2022 mit Schnitzlers Skandalstück „Reigen“ erzielt haben, präsentierten sie im heutigen Sommer das Werk, das dem Autor 1895 seinen ersten uneingeschränkten Erfolg und damit seinen Durchbruch als Bühnenautor brachte: LIEBELEI. Der international renommierte Schauspieler Samuel Finzi kommt dafür an den Traunsee und bringt mit wundervollen jungen Schauspieler:innen des Landestheaters Linz unter der Regie von Anna Stiepani eine zeitgemäße frische Interpretation des berühmten Stücks auf die Bühne.

(Gmunden, 15. März 2024). Es ist die Geschichte des jungen Mädchens Christine aus der Vorstadt, das sich ernsthaft in Fritz verliebt, der sie zunächst als Zeitvertreib betrachtet und, als er beginnt sich aufrichtig für sie zu interessieren, völlig sinnlos umgebracht wird. Schnitzler verwandelt den Typus des Volksstücks in ein brisantes psychologisches Drama. Wie kaum ein anderer Autor seiner Zeit beherrscht er die Kunst, seine Figuren mit knappen Dialogen unglaublich viel sagen zu lassen und gesellschaftliche Missstände und zwischenmenschliche Tragödien bar jeder Sentimentalität zu zeigen. Seine Figuren sind unheimlich genau gezeichnet, jeder Blick, jede Geste, jedes Wort ist von Bedeutung, genauso jedes fehlende.

„Das sich durchziehende Thema der Frau, die nicht mehr hineinpasst in das althergebrachte Bild einer von Männern dominierten Gesellschaft, macht Schnitzlers Werk aktuell – dafür wird auch der Blick der jungen Regisseurin Anna Stiepani sorgen“, freut sich Karin Bergmann, Leiterin Literatur und Theater bei den Salzammergut Festwochen Gmunden, auf die Interpretation durch ein junges Leadingteam. Stiepani verdiente ihre ersten Sporen am Burgtheater und konnte anschließend auch auf deutschen Bühnen vom Staatstheater Nürnberg bis Schauspielhaus Bochum Erfolge feiern. Die Kritik bescheinigte ihr: „Sie inszeniert phantasievoll und packend... Stiepani und ihre Ausstatterin Thurid Peine, ein Duo, von dem man gerne mehr sehen will.“

Am 11. Juli feiert Arthur Schnitzlers LIEBELEI bei den Salzammergut Festwochen im Gmundner Stadttheater Premiere. Nach den großen Erfolgen der beiden vergangenen Festivalsommer, bei dem die Festwochen neben einem hochkarätig besetzten Musik- und Literaturprogramm auch eine eigene Theaterproduktion präsentierten, wollen sie auch heuer in der Kombination aus einem jungen Leadingteam und arrivierten Schauspieler:innen frische Impulse setzen. Mit innovativen Ideen soll im historischen Stadttheater Gmunden ein Theatererlebnis für ein breites Publikum spannend und inspirierend gestaltet werden. „Wir wollen Erlebnisse schaffen, welche die Menschen berühren! Arthur Schnitzlers Werk kann neue Perspektiven eröffnen und den Dialog über wichtige gesellschaftliche Themen anregen“, zeigt sich Christian Hieke, künstlerischer Leiter der Salzammergut Festwochen Gmunden, begeistert.

Mit Anna Stiepani die im letzten Jahr Shakespeares VERLIEBTE UND VERRÜCKTE – eine Collage aus Shakespeares berühmtesten Werken gemeinsam mit Jugendlichen erfolgreich realisiert hat, konnten die Festwochen eine junge Regisseurin, die einen weiblichen Blick auf den immer noch polarisierenden Dichter wirft. „Junge Talente zu erkennen und zu fördern liegt mir seit meiner Zeit am Burgtheater sehr am Herzen, ich möchte mit zeitgemäßen Inszenierungen, die eine Brücke zu aktuellen Themen schlagen, auch das Interesse eines jüngeren Publikums wecken und neue Zielgruppen ansprechen“, erzählt Karin Bergmann, denn sie sei überzeugt, „das Theater lebt vom Geist, der es erfüllt, auf der Bühne und im Publikum. Vom Austausch und der Energie zwischen den Menschen.“

„Das Salzammergut und Oberösterreich haben es immer geschafft, das Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Moderne nicht nur auszuhalten, sondern zum Ausgangspunkt von etwas Neuem zu machen. Wenn zwei traditionsreiche künstlerische Unternehmen wie die Gmündener Festwochen und das Schauspiel des Landestheaters sich schon zum vierten Mal füreinander entscheiden, hängt das sehr stark mit den Akteuren zusammen und ich danke Karin Bergmann und Christian Hieke für das anhaltende Interesse und die vertrauensvolle Kooperation, die uns auch diesmal zu einem spannungsvollen Theaterabend führen wird: Eine junge Regisseurin – Anna Stiepani – trifft auf das fast hundertdreißigjährige Stück Arthur Schnitzlers und sie wird mit ihrem frischen Blick, die komplizierten Beziehungsgeflechte in unsere Zeit hinein inszenieren. Die Sehnsucht nach Leichtigkeit in einer Welt, die voller Unsicherheiten ist, wird bezahlt mit dem Blick unter die Oberfläche, wo die Abgründe lauern“, sagt STEPHAN SUSCHKE, Schauspielerektor Landestheater Linz.

Mit dem vielseitigen, charismatischen Schauspieler Samuel Finzi, der neben der Bühne auch regelmäßig in Fernsehserien wie „Tatort“ oder „Bella Block“ oder im Kino zu sehen ist, konnten die Festwochen einen Star des Theaterhimmels gewinnen, der eine starke Bühnenpräsenz hat und durch seine beeindruckende Bandbreite an schauspielerischem Können, das Publikum in seinen Bann zu ziehen vermag: „Als Tänzer, Clown, Musiker unter den deutschen Schauspielern, als der Elegante, der Zauberer, der zeigt, wie eine Figur auf offener Bühne verschwindet, obwohl sie körperlich anwesend bleibt“, beschreibt ihn die *Nachtkritik*.

An seiner Seite spielen: Lorena Emmi Mayer, Cecilia Pérez, Gunda Schanderer, Alexander Julian Meile, Jakob Kajetan Hofbauer und Markus Ransmayr, aus dem Ensemble des diesjährigen Kooperationspartners Landestheater Linz. Die Schauspieler:innen begeistern durch Leidenschaft und Spielfreude und beherrschen alle Genres, von klassischen Dramen bis hin zu zeitgenössischen Inszenierungen. Man spürt die Hingabe an ihre Arbeit, das spiegelt sich auch in den zahlreichen Erfolgen des Linzer Landestheaters. Auch Andreas Erdmann, leitender Dramaturg am Landestheater Linz, freut sich auf eine neuerliche Zusammenarbeit: „Anna Stiepani ist eine interessante junge Regisseurin, deren Arbeiten wir schon seit längerem verfolgt haben. Umso mehr haben wir uns gefreut, als Karin Bergmann sie als Regisseurin eines weiteren Kooperationsprojekts zwischen den Salzammergut Festwochen und dem Linzer Landestheater vorschlug. LIEBELEI ist das Stück, das ein Leitmotiv in Schnitzlers Schaffen einführt, nämlich das, was Männer mit Frauen machen, nicht unbedingt, weil sie müssen, sondern weil sie es können, weil es die Gesellschaft zulässt, weil es die Verteilung der gesellschaftlichen Rollen vorsieht. Schnitzlers Charaktere scheinen dieses Spiel oft zu durchschauen, trotzdem spielen sie es mit. Anna Stiepani wird beleuchten, was sich daran in den 130 Jahren seit der Uraufführung des Stücks allenfalls geändert hat, aber auch, wie sehr uns Schnitzlers Analyse auch heute noch immer trifft.“

Premiere wird in Gmunden gefeiert, nach drei Aufführungen in Gmunden geht die gemeinsame Inszenierung an das Landestheater Linz und feiert dort am 25. Oktober Premiere.

Musikalisch gestaltet wird LIEBELEI von Joachim Werner, musikalischer Leiter des Schauspiels am Landestheater Linzer. Die eingängigen Klanglandschaften des Komponisten, Musikers und Bandleaders transportieren starke Emotionen und Stimmungen. Er beherrscht eine Vielfalt an Stilrichtungen und Genres, vermag durch seine beeindruckende Bandbreite zu überzeugen und bei Zuhörer:innen Resonanzen zu erzeugen. Kostüme und Bühnenbild werden von der jungen Ausstatterin Thurid Peine gestaltet. Für die Dramaturgie zeichnet Andreas Erdmann verantwortlich.

„Wir freuen uns besonders, heuer mit unseren oberösterreichischen Partner:innen des Landestheaters Linz zusammenarbeiten zu können. Gemeinsam können wir die Qualität und Reichweite der Theaterneuproduktion noch erhöhen, Ressourcen schonen und das Stück für mehr Menschen erlebbar machen“, zeigt sich Johanna Mitterbauer, die kaufmännische Geschäftsführerin der Salzkammergut Festwochen Gmunden, über die Zusammenarbeit begeistert.

Drei Aufführungen von LIEBELEI finden vom 11. bis 13. Juli 2024 im Stadttheater Gmunden statt. Tickets können ab sofort persönlich im Festwochenbüro Gmunden, online via Homepage www.festwochen-gmunden.at, schriftlich unter karten@festwochen-gmunden.at oder telefonisch unter +43 (0)7612 70630 gebucht werden.

Christian Hieke
Künstlerischer Geschäftsführer

Karin Bergmann
Leiterin Literatur & Theater

Johanna Mitterbauer
Kaufmännische Geschäftsführerin

PRESSEKONTAKT

Anita Bruckschlögl

T: +43 (0)699 10434709

M: presse10@festwochen-gmunden.at